

Nur wenige Wochen später, am 30. Dezember, starb im kräftigsten Mannesalter, 52 Jahr alt, Wilhelm Ritter von Braunmüller in Wien. Auch in ihm verleugnete sich nicht die gute Art Thüringens, welchem sein Vater, gleich Herm. Dominicus, entstammte. Meisterlich hat er es verstanden, das ererbte umfangreiche Geschäft auf der Höhe seiner Bedeutung zu erhalten.

Raum hatte das neue Jahr begonnen, am Abend des 1. Januar, verschied in Eisenach, wohin er sich zum Besuch seiner Töchter begeben hatte, Andreas Berthes, 77 Jahre alt, ein Mann, in dem der Glanz eines großen Namens und das Verdienst zielbewusster Arbeit sich vereinigen. Was sein Vater Friedrich Berthes mit scharfem Blick begonnen hatte, das führte er 31 Jahre lang mit sicherer Hand weiter, seit 1874 wohl von der Berufstätigkeit ausruhend, aber rüstig weiter arbeitend auf dem Gebiete werthätiger Liebe. Ein gnädig zu nennendes Geschick hat ihm die Augen 14 Tage vor dem Tode seines Sohnes Johannes zugeedrückt.

Ein arbeits- und erfolgreiches Leben, so kurz es auch war, hat Rudolf Schürer von Waldheim am 2. Januar zu Abbazia im Alter von 55 Jahren beschloffen. Seiner Erkenntnis der Bedürfnisse des praktischen Lebens verdankt die kaufmännische und technologische Litteratur manches ausgezeichnete Werk. Aber auch auf dem Gebiete der Künste, vornehmlich in ihrer Anwendung auf die Gewerbe, war er in glücklichster Weise thätig.

Als einer der letzten aus der alten Braunschweiger Schule des Buchhandels folgte den in den letzten Jahren verstorbenen Friedrich Bieweg und Bernhard Westermann am 3. Februar Heinrich Bieweg nach, kurz vor vollendetem 64. Lebensjahre. Ein Jahrhundert lang hat seine Familie in ausgezeichneter Weise unserm Stande wie der Wissenschaft gedient; und er, der letzte im Mannesstamm des angesehenen Geschlechtes, hat den hohen Anforderungen, welche die außerordentliche Entwicklung der Naturwissenschaften und die unbestrittene Führerschaft seines Geschäftes auf diesem Gebiete an ihn stellten, jederzeit voll und vornehm entsprochen.

Am 17. Februar starb, 66 Jahr alt, in Frankfurt a. M. Carl von Hallberger, welcher während einer langen Reihe von Jahren seinem ihm im Tode vorausgegangenen Bruder Eduard von Hallberger treu zur Seite stand, seit 1881 Mitglied und später Vorsitzender des Aufsichtsrats der Deutschen Verlagsanstalt in Stuttgart, welcher er ihre hervorragende Bedeutung im deutschen Buchhandel ungeschmälert zu erhalten wußte.

Wenn auch schon seit einer Reihe von Jahren unserm Vereine nicht mehr angehörend, so doch stets mit regstem Interesse an den Schicksalen desselben teilnehmend, starb am 14. November im hohen Alter von 81 Jahren Friedrich Wilhelm Einhorn, von 1840 bis 1874 alleiniger Besitzer der Firma C. F. Steinacker in Leipzig. Seinem sichern Urtheil in den kaufmännischen Fragen unseres Standes verdanken wir manche bewährte Einrichtung des Börsenvereins, und besonders dem Abrechnungswesen hat seine Anregung und Mitwirkung die zweckmäßige Vereinfachung gegeben, deren es sich noch heute erfreut.

Lassen Sie uns das Andenken an Alle, die wir in diesem Vereinsjahre durch den Tod verloren haben, dadurch ehren, daß wir uns von unsern Söhnen erheben.

Zu ihrem fünfzigjährigen Berufs- bzw. Geschäfts-Jubiläum hat der Vorstand in diesem Jahre die Glückwünsche des deutschen Buchhandels dargebracht

- am 1. Oktober Herrn Rudolf Thomas, in Firma Theodor Thomas in Leipzig,
- „ 10. Oktober Herrn Ulrich Levysohn, in Firma W. Levysohn in Grünberg in Schlesien,
- „ 1. November Herrn Albert Henry Payne, in Firma A. H. Payne in Leipzig,
- „ 2. Mai Herrn Gustav Harnecker, in Firma Gust. Harnecker & Co. in Frankfurt (Oder),
- „ 2. Mai Herrn Eduard Robert Kittler, in Firma Robert Kittler in Hamburg.

In die Reihe der ehrwürdigen Firmen, die bereits das erste Jahrhundert ihres Bestehens zurückgelegt haben, sind im verfloffenen Jahre eingetreten:

- am 23. Oktober Gerhard Stalling in Oldenburg,
- „ 13. November die Schlüter'sche Buch- und Kunsthandlung, Inhaber Wilh. Halle in Altona,
- „ 29. Dezember C. F. Schmidt's Universitätsbuchhandlung (Friedr. Bull) in Straßburg im Elsaß,
- „ 2. Januar Wilhelm Koch in Königsberg O/Pr.,
- „ 10. März die Arnoldische Buchhandlung in Dresden.

Den derzeitigen Inhabern derselben hat der Vorstand die herzlichsten Wünsche für das fernere Blühen und Gedeihen ihrer Firmen ausgesprochen.

Auch an der Feier des 50jährigen Berufsjubiläums des Herrn Heinrich Julius Koch, Prokurist im Hause Fr. Ludw. Herbig in Leipzig, beteiligten wir uns gern mit unsern Glückwünschen.

Endlich haben wir noch der schönen Feier zu gedenken, mit welcher nicht nur das sächsische Volk, sondern auch alle deutschen Fürsten, an ihrer Spitze der Kaiser, das achthundertjährige Regierungsjubiläum des Hauses Wettin begingen.

Der Vorstand hielt es für eine Ehrenpflicht, Sr. Majestät dem König von Sachsen in einer Adresse, die huldvollst entgegen genommen und beantwortet wurde, die ehrerbietigen Glückwünsche des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler darzubringen. Der Wortlaut der Adresse und der Allerhöchsten Antwort sind durch das Börsenblatt zu Ihrer Kenntnis gekommen. Auf Befehl Sr. Majestät des Königs ist dem Vorstand des Börsenvereins vom Ministerium des königlichen Hauses ein Exemplar der zur Erinnerung an das Jubiläum geprägten Denkmünze vor einigen Tagen übersendet worden.

Nachdem die vorjährige Hauptversammlung in unzweideutiger Weise ihrem festen Willen Ausdruck gegeben hatte, die Grundbestimmungen der Satzungen in bezug auf den Verkehr mit dem Publikum aufrecht zu erhalten, war es die erste Amtshandlung des Vorstandes, in einer durch den ersten Vorsteher persönlich überreichten Eingabe an den Reichskanzler und Präsidenten des preussischen Staatsministeriums auf die Gefahren hinzuweisen, denen nicht nur der Provinzialbuchhandel, sondern der gesamte deutsche Buchhandel, ja die deutsche wissenschaftliche Litteratur entgegengehen würden, falls die obersten Reichs- und königlich preussischen Behörden fortfahren sollten, die denselben unterstehenden Behörden und Bibliothekverwaltungen zur Deckung ihres Bedarfs bei den mindestfordernden Großsortimenten der buchhändlerischen Centralplätze anzuhalten.

Die Eingabe des Vorstandes gipfelte in der Bitte, zu veranlassen, daß von Seiten der zuständigen Reichsämter und königlichen Ministerien die Provinzialbehörden, Ämter und Institute angewiesen werden möchten, dort, wo an den betreffenden Söhnen Buchhandlungen bestehen, von diesen die zum Ankauf gelangenden buchhändlerischen Werke zu beziehen.

Der Vorstand ging hierbei von der gewiß richtigen Erwägung aus, daß alle seine Bemühungen, den Satzungen durch Verhängung der satzungsmäßigen Strafen über Schleuderer Geltung zu verschaffen, nicht den wünschenswerten vollen Erfolg haben dürften, wenn Behörden und Bibliothekverwaltungen behufs Erlangung eines augenblicklichen Vorteils weniger Prozente mit den Großlisten in Berlin und Leipzig sich in Verbindung setzten, bzw. mit denselben in Geschäftsverbindung blieben. Zu unserer Freude können wir Ihnen die Mitteilung machen, daß hohen Ortes unsere Vorstellungen gewürdigt zu werden scheinen. Von dem Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten ist unter dem 10. April ein Schreiben an den Vorstand gerichtet worden, in welchem der Minister Freiherr von Lucius mitteilt, daß er den seiner Verwaltung unterstellten Behörden und wissenschaftlichen Instituten mittels besonderen Circularerlasses vom gleichen Tage empfohlen habe, ihren gewöhnlichen buchhändlerischen Bedarf